

REALISIERUNGSWETTBEWERB
TANZHAUS DONAUWÖRTH | MULTIFUNKTIONALER GEMEINBEDARFSSTANDORT

Lage
Das Tanzhaus liegt inmitten des Stadtzentrums von Donauwörth und soll als Gebäude mit weit zurückliegender Historie als kultureller Mittelpunkt und Treffpunkt in der Stadt fungieren. Das Gebäude liegt in der Reichstraße, eine der Haupterschließungsachsen durch die Stadt Donauwörth. Neben dem Leberauemitter steht es durch seine Gestalt und Größe deutlich in der Straßensassade hervor. Das Tanzhaus war Teil des Wiederaufbaus von Donauwörth in den 1970er Jahren. Die Fassaden wurden größtenteils rekonstruiert und die historische Anmutung wieder hergestellt. Künftig sollen neben dem Stadtsaal auch die Stadtbibliothek, das Kulturbüro, die Touristeninformation und ein Café, in das derzeit leerstehende Tanzhaus einziehen.

Entwurfskonzept
Für die Unterbringung der neuen Funktionen wurde ein Konzept zur Verteilung der Nutzungen über die Geschosse erstellt. Es wurde festgestellt, dass dem Gebäude ein durchgängiges Treppenhaus, das alle Geschosse miteinander verbindet, fehlt. Zur Gestaltung einer neuen vertikalen Haupterschließung wurde gezielt auf weiche bestehende Treppenanlagen verzichtet werden kann. Somit wurde an der Hauptzugangslasse im Westen ein neues Treppenhaus mit Personenaufzug geplant. Aufgrund der historischen Anmutung wurde die großzügige Treppe zum Saalbereich als erhaltenwert berücksichtigt, welche aufgrund der neuen Zugangsmöglichkeit vom UG bis in dieses fortgeführt wird. Das Treppenhaus im nördlichen Teil des Gebäudes bleibt erhalten und wird bis in das 3.OG erweitert. An dieses Treppenhaus wird zur direkten Belieferung des Bühnenbereichs und der Bibliothek ein Lastenaufzug, der vom EG bis in das 1.OG und das 2.OG führt, angeschlossen. Die Treppen im Außenbereich an der Mangoldstraße werden rückgebaut und für die einfachere Anlieferung bis zum Lastenaufzug durch eine Rampe ersetzt. Für die barrierefreie Erreichbarkeit des gesamten EG wurde das leicht abfallende Gelände entlang der Westfassade an die OK FFB in Gebäudemauern angeglichen und fällt dadurch Richtung Reichstraße hin etwas ab.

Die Aufteilung der Nutzungen folgt dem Konzept von belebt und frequentiert hin zu ruhigeren Nutzungsbereichen. Im Erdgeschoss als Hauptzugangsgeschoss finden sich somit das Café, die Touristeninformation mit angeschlossenen Kultur- und Mitarbeiterbüros und dem Hallenbüro des Stadtsaals wieder. Aufgrund der bestehenden Geschosshöhen wurde die Lage des Tanzsaals erhalten und dessen räumliche Nutzung optimiert. Im 1.OG befindet sich der Hauptzugang zur Stadtbibliothek, sowie ein separater Zugang für die BibliotheksmitarbeiterInnen zu den Büroräumlichkeiten. Die Bibliothek erstreckt sich über das 1.OG bis in das 3.OG und erhält eine eigene, interne Erschließung mit offener Treppe und Personenaufzug vom 1.OG bis in das 3.OG.

Durch die Aufteilung der Funktionen auf die Geschosse sind diese in sich abgeschlossen, jedoch durch den neuen zentralen Erschließungspunkt miteinander verbunden. Somit ist auch eine Belieferung des Loungebereichs im 2.OG der Bibliothek durch das Café über den Aufzug denkbar.

Tiefgarage / Untergeschosse
Im 1.UG befinden sich nach der Sanierung 4 barrierefreie, rollstuhlgerechte PKW-Parkplätze, 80 Fahrradstellplätze, davon 66 offene Stellplätze mit Ladefunktion und 14 geschlossene, abgespernte Fahrradboxen mit Ladefunktion, sowie ein zusätzlicher, großzügiger Eingangsraum mit Click&Collect Automaten, welche durch die Stadtbibliothek betriebl werden können. Künftig soll dieser Bereich rund um die Uhr einsehbar sein, sodass Fahrradstellplätze während der unterschiedlichen Öffnungszeiten genutzt werden können. Das Foyer im Untergeschoss kann daher jeweils zu den beiden Erschließungen in das EG nach Bedarf abgeschlossen werden. Durch den Verzicht auf zusätzliche PKW-Stellplätze können die Abfahrtsrampen in das 2.UG stillgelegt werden. Im 2.UG werden nach einer Teilsanierung Platz für großzügige Lager- und Technikräume geschaffen.

Erdgeschoss
Das Erdgeschoss dient als öffentlicher Hauptzugang- und Verteilungsbereich zu den verschiedenen Funktionen mit separatem Zugang zum Café. Das großzügige Foyer mit den Counter-Arbeitsplätzen fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Besucher des Tanzhauses. Das Hallenbüro schließt direkt an diesen Bereich an, dahinter befinden sich die Büros und Back-Offices der Mitarbeitenden Kultur und Touristeninformation, sowie ein teilbarer Mehrzweckraum für Besprechungen, Seminare und Tagungen. Der direkte, interne Anschluss an das Café ermöglicht eine schnelle Versorgung bei Tagungen.

Saalgeschosse
Die Saalgeschosse im 1. und 2.OG wurden aufgrund der bestehenden, idealen Raumhöhe erhalten. Die Änderung der Treppensituation zur Galerie und die Verlegung des Regerraums auf die Galerie ermöglicht eine höhere Bestuhlung und den Einsatz von mobilen Trennwänden zur Saalveränderung in den Foyerbereich. Im 2.OG wurde außerdem ein weiterer kleiner Festsaal untergebracht, welcher in seiner Funktion auch als Trauungssaal genutzt werden kann. Das Ständesaal mit eigenem kleinen Foyerbereich schließt unmittelbar an diesen an. Somit können sowohl Trauungen als auch die Hochzeitsfestlichkeiten direkt im historischen Ambiente des Tanzhauses stattfinden.

Bibliothek's Geschosse
Der funktional beruhigtere Bereich der Bibliothek wurde in den oberen Stockwerken, den Dachgeschossen 1-3 platziert. Der Eingangsbereich mit Schließfächern befindet sich im 1.OG. Dieser führt in einen großzügigen, offenen Bibliotheksraum mit interner Erschließung. Bei der Anordnung der Bereiche wurde darauf geachtet, dass höher frequentierte Bereiche einander ergänzen und sich räumlich, mittels Gestaltung des Innenraums und der Möblierung von den beruhigteren Arbeitsbereichen separieren. Durch die neuen Dachgauben entsteht eine offene, luftige Atmosphäre.

Denkmalschutz
Die historische Fassadengestaltung wird durch die Farbgebung, Materialien und die Gestaltung der alten und neuen Fensterelemente wieder aufgenommen. Die Erhaltung historischer Elemente des Innenbereichs waren, neben der Modernisierung und Überarbeitung der Räumlichkeiten für die neuen Funktionen, zentraler Gedanke des Entwurfskonzepts. Die moderne, minimalistische Saalgestaltung wird durch den Erhalt und Umgang mit historischen Details ergänzt. Diese sind unter anderem der Wiedereinsatz der Kronleuchter, die Verwendung von Holzpaneelen als Akustikelemente an den Wänden, der Einsatz von schweren, raumhohen Vorhängen, sowie der Erhalt des Treppenhauses mit bestehenden Wandfiguren.

Statik
Die statischen Eingriffe in das Bauwerk beschränken sich durch die Treppenverlängerung vom EG in das UG und die Errichtung des neuen, zentralen Treppenhauses über alle Geschosse, im Wesentlichen auf die Entlastung und Errichtung von Durchbrüchen in den Geschossdecken. Hierbei wurde in der Platzierung der Erschließung auf das bestehende Tragwerk eingegangen. Für die Unterbringung der Bibliothek in den oberen Geschossen ist in weiterer Folge eine nähere statische Beurteilung des Haupttragwerkes notwendig, sowie eine Teilertüchtigung der jeweiligen Geschossdecken. Die Durchbrüche und Platzierung der Dachgauben sind auch hier so gewählt, dass diese möglichst wenig in das Haupttragwerk des Sargdeckels aus Stahlbeton eingreifen.

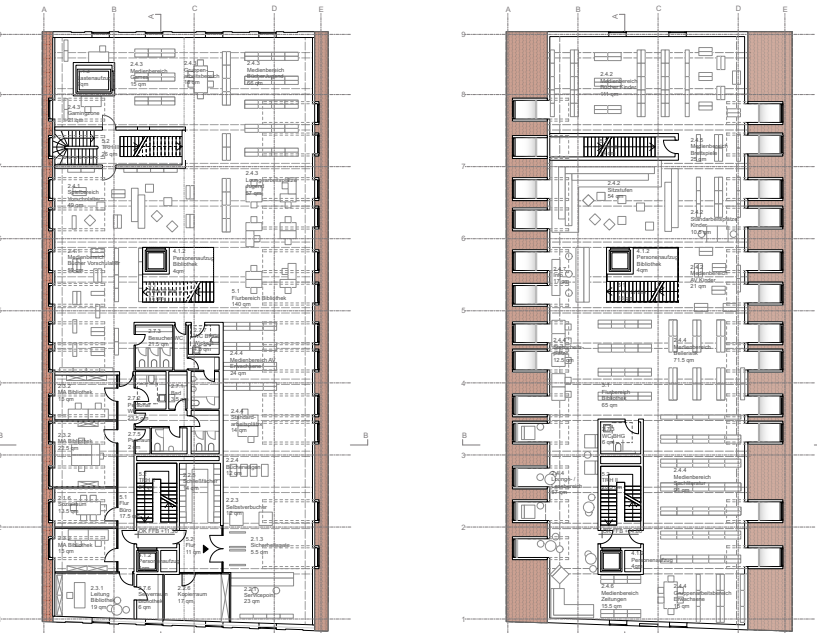
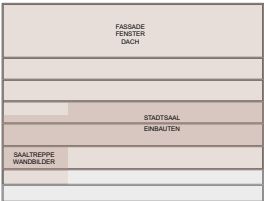
Brandschutz
Das neue Zentrale Erschließungstreppe ist im Erdgeschoss direkt an den Außenbereich angeschlossen. Das Treppenhaus im Nordteil wird brandschutztechnisch entüchtigt und bis in das 3.OG als weiteres Fluchttreppenhaus erweitert. Aus allen Räumen, über alle Geschosse gibt es somit immer mindestens zwei Fluchtmöglichkeiten über diese beiden Treppenhäuser.

FUNKTIONEN

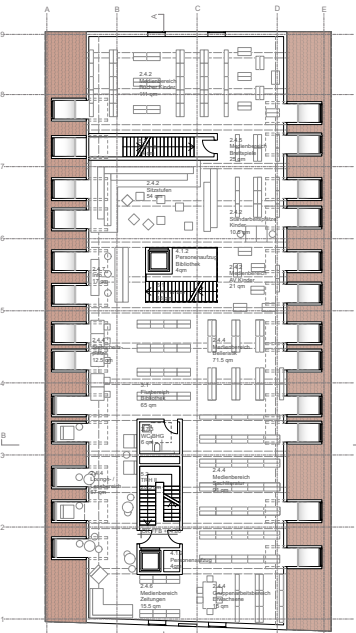


PERSPEKTIVE BIBLIOTHEK

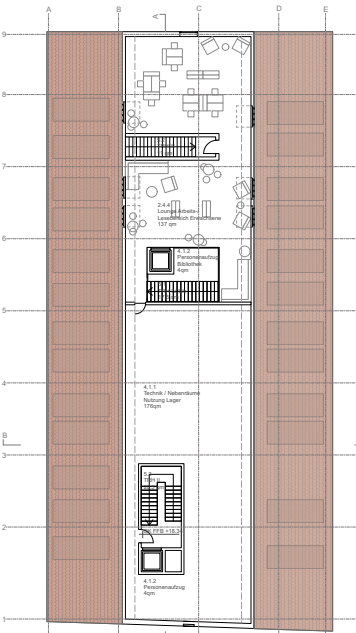
BESTANDSSCHUTZ



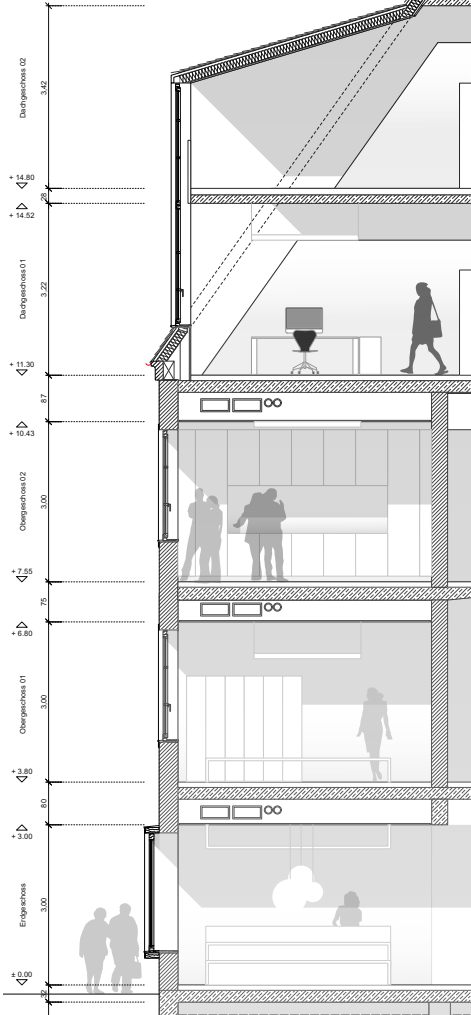
GRUNDRISS 1.OG 1:200



GRUNDRISS 2.OG 1:200



GRUNDRISS 3.OG 1:200



SCHNITT 1:50



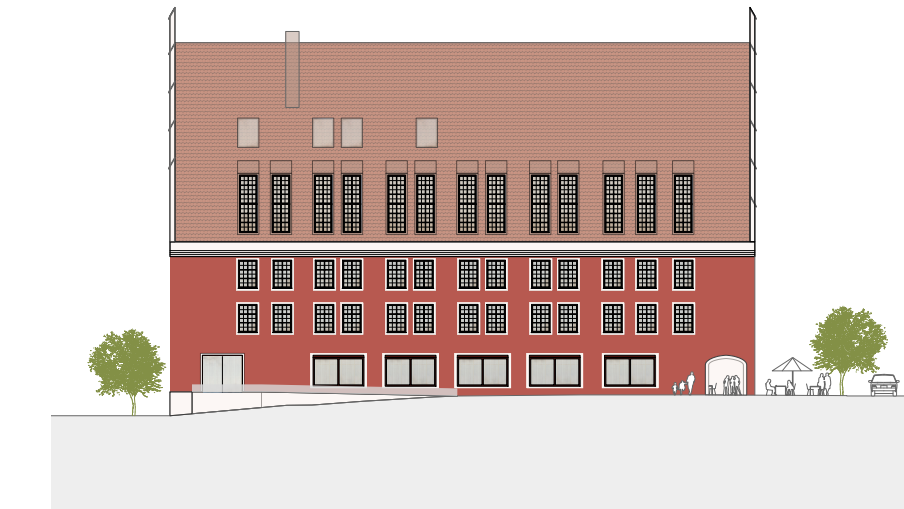
FASSADE 1:50



GRUNDRISS 1:50

Fassade
Das Tanzhaus steht in der Straßensassade der Reichstraße durch das markante Rot der Fassade hervor. Das UG ist dabei als Sockel in einem hellen Farbton gehalten. Dieses Farbkonzept wurde aufgenommen und soll auch nach der Modernisierung zum Tragen kommen. Die Überarbeitung der Putzfassade folgt somit dem historischen Farbkonzept. Nach energetischer Entüchtigung und Dämmung des Daches soll die Dachdeckung nach dem Vorbild des historischen Bieberschwanz-Ziegeldachs erfolgen. Die Fenster in den oberen Geschossen, sowie die Schaufenster werden entüchtigt, teilweise ergänzt und sollen in ihrer historischen Optik erhalten bleiben.

Durch die neue Haupterschließung und die Reduzierung des ehemaligen Treppenhauses in der nord-westlichen Gebäudeecke konnte auf das für dieses Treppenhaus notwendige Treppenräume, welches etwas verloren am Dach saß, verzichtet werden. Nach der energetischen Sanierung des Daches sollen großzügige Gauben zur Belichtung der Bibliotheksbereiche die Dacherschließung definieren. Dabei wurden die historische Gestaltung und Maße der Fenster aus den unteren Geschossen aufgenommen und entsprechend der Geschosshöhen nach oben übertragen. Die Dachgauben belichten großzügig das 1. und 2.OG und schaffen dadurch eine offene Atmosphäre, die die unterschiedlichen Bibliotheksgeschosse miteinander verbindet und diese höher erscheinen lassen. Durch die markante Erscheinung der Dachgauben wurde beschlossen im 3.OG zurückhaltende Dachfenster einzusetzen.



ANSICHT NORD 1:200



SCHNITT A-A 1:200